

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
<i>Vorwort</i>	V
<i>Literatur- und Abkürzungsverzeichnis</i>	XV
Teil 1: Das Recht der Domainnamen in Deutschland	1
A. Technisch-organisatorischer Hintergrund	1
I. IP-Adressen	1
II. Domainnamen	1
III. Ausblick: Proprietäre Top Level Domains	6
B. Allgemeine rechtliche Implikationen	7
I. Schutzvorschriften zugunsten des Verletzten	8
II. Ähnlichkeit und Verwechslungsgefahr	10
III. Kennzeichenrechtlicher Geltungsbereich	13
IV. Keine Einrede besserer Rechte Dritter	13
C. Unlauterkeit bei Registrierung und Nutzung	14
I. Reservierungsfälle	14
1. Namensgebrauch durch bloße Registrierung	14
2. Ausnahmekonstellationen	15
II. Benutzungsfälle	16
1. Kennzeichenbenutzung erst durch konkrete Verwendungsform im Geschäftsverkehr	16
a) Unterfall: Weiterleitende Domains ohne eigene Inhalte.	18
b) Unterfall: „Catch-all-Domains“	19
2. Insbesondere: „Domain-Grabbing“	21
a) Unterfall: „Domain-Backorder-Systeme“	23
b) Unterfall: „Umlautdomains“	25
c) Unterfall: „Tippfehlerdomains“	27
D. Verletzung von Namen und Kennzeichen durch die Nutzung einer Domain	29
I. Marke schließt Anspruch aus § 12 BGB nicht aus	29
II. Allgemeiner Anwendungsvorrang des Markenrechts?	30
E. Eingriff in das bürgerliche Namensrecht (§ 12 BGB) durch die Registrierung einer Domain	31
I. Schutzgegenstand.	31
II. Namensfunktion von Domains	34
III. Insbesondere: Schutz des Pseudonyms	34
IV. Insbesondere: Namensschutz hoheitlicher Einrichtungen	36
	IX

Inhaltsverzeichnis

V.	Gleichnamigkeit vs. Bekanntheitsschutz	38
VI.	Ausräumung namensrechtlicher Fehlvorstellungen (noch) auf der Homepage?	40
VII.	Name vs. Gattungsbezeichnung; mehrdeutige Begriffe	42
VIII.	Die Führung des Namens als Identifikator	44
F.	Markenrechtliche Ansprüche	45
I.	Domains und Mailadressen als schutzfähige Kennzeichen	45
II.	Insbesondere: Werktitelschutz an der Domain	50
III.	Bestandsschutz der Domain gegenüber zeitlich späterem Zeichenrecht?	52
IV.	Rechtserhaltende Benutzung einer Marke (§§ 25, 26 MarkenG) durch Domaingebrauch	55
V.	Negatorische Ansprüche aus dem MarkenG.	57
1.	Die Abwehransprüche der §§ 14, 15, 127 MarkenG	58
a)	§§ 4, 14 MarkenG – Schutz der Marke	58
aa)	Verkehrsgeltungsmarke	59
bb)	Notorietät	59
cc)	Unlautere Ausnutzung oder Beeinträchtigung der Unterscheidungskraft beziehungsweise Wertschätzung (Bekanntheitsschutz, § 14 Abs. 3 MarkenG)	59
b)	§§ 5, 15 MarkenG, §§ 17, 37 Abs. 2 HGB – Schutz der geschäftlichen Bezeichnung und der Firma	59
c)	§§ 126 ff. MarkenG – Schutz der geographischen Herkunftsangabe	60
2.	Benutzung im geschäftlichen Verkehr; Reservierungsproblematik; Domain-Parking	61
3.	Kennzeichenmäßiger Gebrauch	67
VI.	§§ 23, 24 MarkenG als domainrechtliche Schutzschranken?	69
1.	Grundsätzliches Abgrenzungsgebot; Domainzusätze	69
2.	Notwendigkeit der Domain zur Leistungsbeschreibung	69
3.	Keine Notwendigkeit bei kennzeichenmäßigem Gebrauch	72
4.	Lauterkeit der beschreibenden Domainbenutzung	73
G.	Verwechslungsfähigkeit und Unterscheidungskraft.	76
I.	Bedeutung der Top Level Domain	77
II.	Kennzeichnungsfunktion von Subdomains, Mailadressen und Verzeichnisnamen	81
III.	Domains und kennzeichenrechtliches Abstandsgebot.	83
IV.	Verwechslungsgefahr und kennzeichenrechtliche Relevanz der Webseiteninhalte	91
V.	Relevanz der Webseiteninhalte außerhalb des Kennzeichenrechts	94
1.	Überlagerung durch missbräuchliche Registrierung	95
2.	Überlagerung durch Bekanntheitsschutz.	95

H.	Wettbewerbsrechtliche Ansprüche	96
I.	Monopolisierung und Kanalisierung: (Un-) Zulässigkeit von beschreibenden und Gattungs-Begriffen?	97
II.	Gezielte Irreführung durch die Wahl eines Domainnamens	100
III.	Eingriff in besondere Leistungsschutzrechte	102
IV.	Verpflichtung zu „Domain-Wahrheit“?	103
V.	Geschützte Berufsbezeichnungen	104
VI.	Suggestion einer Allein- oder Spitzenstellung	106
VII.	Resumée der lauterkeitsrechtlichen Judikatur	109
I.	Äußerungsrecht: (un-)befugter Gebrauch und Art. 5 GG	110
J.	Das Vertragskonstrukt der DE-Domainvergabe	112
I.	Ausnahme: Direktvertrag	112
II.	Regelfall: Bestellung über „zwischengeschaltete“ Genossen	113
III.	Vertragsinhalt; Gegenstand des „Domainrechts“	114
IV.	Vergaberichtlinien	114
V.	Struktur eines Domainnamens, DISPUTE-Eintrag	115
VI.	Zurückbehaltungsrechte an Domainnamen	116
VII.	Providerwechsel	116
VIII.	Whois-Abfragen; DENIC und deutsches Datenschutzrecht	117
K.	Der Domain-Rechtsstreit	118
I.	Anspruchsgegner	119
1.	Domaininhaber, Problem der „Treuhanddomains“	119
2.	(Mit-) Störerhaftung der technisch-administrativ Mitwirkenden	122
a)	Haftung in Ansehung der Domainbezeichnung	122
b)	Haftung in Ansehung der mit der Domain adressierten Inhalte	126
3.	Haftung aus Eröffnung einer Gefahrenquelle	128
4.	Unterlassungshaftung der DENIC eG?	130
II.	Örtliche, internationale und funktionelle Gerichtszuständigkeit. .	133
III.	Anwendbares Recht	134
IV.	Reichweite inländischer Unterlassungstitel	136
V.	Rechtsfolgenausspruch	137
1.	Domain-Übertragung?	137
2.	Regelmäßig kein „Schlechthinverbot“	140
3.	Durchsetzung von Unterlassungstiteln	142
4.	Beseitigung eines unrechtmäßigen DISPUTE-Eintrags bei DENIC	143
VI.	Einstweiliger Rechtsschutz	143
1.	Benutzungsverbot	144

Inhaltsverzeichnis

2. Verfügungsverbot	145
VII. Kostenrisiko	146
VIII. Pfändung und Verwertung	148
IX. Insolvenz des Domaininhabers	151
L. DENIC und das Kartellrecht	151
I. Verpflichtung zu nachfragekonformer Ausgestaltung der Domainnamensbildungsmöglichkeiten?	151
1. Sachlich relevanter Markt	152
2. Marktbeherrschung und Marktstrukturverantwortung	152
a) Domains mit Sonderzeichen	153
b) Zweistellige Domains	154
c) Einstellige Domains	157
II. Domaingerichtsbarkeit DENIC?	160
 Teil 2: Internationale Domain-Schiedsgerichtsbarkeit	 165
A. Grundsätzliches	165
B. ICANN	166
I. Das ICANN Schiedsverfahren: die „UDRP“	168
1. Schiedsorganisationen	168
2. Schiedsgegenstand	169
3. Geltungsbereich der UDRP und Bindungswirkung	169
4. Verfahrensgang und formelle Voraussetzungen	170
a) Form und Inhalte der Beschwerde	171
b) Kommunikation zwischen den Verfahrensbeteiligten	172
c) Gebühren und Kostentragung	172
d) Zulässigkeitsprüfung	173
e) Materiell-rechtliche Prüfung	173
f) Entscheidung	174
g) Vollstreckung	174
h) Rechtsmittel	175
5. Die streitentscheidenden Regeln	175
a) Regelwerke	175
b) Präcedenzwirkung	175
c) Nationale Regeln und Rechtsprinzipien	176
d) Die Anspruchsvoraussetzungen	176
aa) Zu § 4 (a) (i) – die verletzten Rechte des Antragstellers ..	177
(a) Registermarken	177
(b) Markenmeldungen	179
(c) Namen und sonstige Geschäftsbezeichnungen	180
(d) Namen öffentlicher Einrichtungen und Institutionen	181
(e) Namen von Personen oder -gruppen	183
(f) Namen von Städten und geographische Bezeichnungen	184
bb) Identität oder verwechslungsfähige Ähnlichkeit zwischen Marke und Domain Name	186
(a) Markenrechtliche Auslegung	186

(b)	Hinreichende Zeichenähnlichkeit	187
(c)	Einzelfallbewertung	187
cc)	Zu § 4 (a) (ii) – eigenes Recht oder berechtigtes Interesse	188
(a)	Eigenes Recht	189
(b)	Berechtigtes Interesse	189
(1)	Beschreibende Begriffe	189
(2)	„Freedom of Speech“ und „Fair Use“	191
(3)	Domaininhaber als (Vertrags-)Händler der Marken	192
(4)	Fan-Websites	193
dd)	Zu § 4 (a) (iii) UDRP – bösgläubige Registrierung und Nutzung	194
(a)	Kumulative Anspruchsvoraussetzung	195
(b)	Nur bösgläubige Registrierung?	195
(c)	Bösgläubige Registrierung und bösgläubige Nutzung?	196
(d)	Vermittelnde Auffassung	196
(e)	Exemplarische Beispiele der Bösgläubigkeit gemäß § 4 (b) (i–iv) UDRP	197
(f)	Verkaufs-, Vermietungs- oder Lizenzierungsabsicht (§ 4 (b) (i) UDRP)	197
(g)	Blockierungsabsicht (§ 4 (b) (ii) UDRP)	198
(h)	Behinderungsabsicht (§ 4 (b) (iii) UDRP)	199
(i)	Umlenkung der Internet-Nutzer aus Gewinnabsicht (§ 4 (b) (iv) UDRP)	199
C.	Das EURid-Streitbeilegungsverfahren für die .eu Domain	200
I.	Grundsätzliches	200
II.	Schiedsorganisation und -gegenstand	202
III.	Verfahrensgang und formelle Voraussetzungen	202
1.	Einreichen der Beschwerde	202
2.	Form und Inhalt der Beschwerde	203
3.	Kommunikation zwischen den Verfahrensbeteiligten	203
4.	Gebühren und Kostentragung	203
5.	Zulässigkeitsprüfung	204
6.	Materiellrechtliche Prüfung und Entscheidung	205
7.	Vollstreckung und Rechtsmittel	206
IV.	Die streitentscheidenden Regeln	207
V.	Anspruchsvoraussetzungen	208
1.	Die verletzten Rechte des Antragstellers	208
2.	Identität oder verwirrende Ähnlichkeit	209
3.	Keinerlei Recht oder berechtigtes Interesse	209
a)	Alternativitätsverhältnis: Unterschiede zur UDRP	209
b)	Keinerlei Recht am Domainnamen	210
c)	Kein berechtigtes Interesse	211
4.	Bösgläubigkeit	212
a)	Verkaufs-, Vermietungs- oder Übertragungsabsicht nach Art. 21 Abs. 3 (a)	212
b)	Registrierung in Behinderungsabsicht nach Art. 21 Abs. 3 (b)	213
c)	Indizielle Sachverhaltsbeispiele	213

Inhaltsverzeichnis

aa) Schematisches Vorgehen	213
bb) Untätigkeit nach Aussetzung des Verfahrens	214
cc) Registrierung in wettbewerblicher Behinderungsabsicht nach Art. 21 Abs. 3 (c)	214
dd) Registrierung in Umlenkungsabsicht nach Art. 21 Abs. 3 (d)	215
ee) Registrierung in wettbewerblicher Behinderungsabsicht nach Art. 21 Abs. 3 (d)	215
<i>Stichwortverzeichnis</i>	217